

Jagd resp. Beobachtung mit Hilfe von Lockvögeln ist übrigens sehr interessant und dürfte auch bei anderen Vogelarten manche wertvolle Feststellungen ermöglichen. Beobachtungen mit Hilfe von Lockvögeln haben für mich stets einen ganz besonderen Reiz und Zauber ähnlich wie der Schnepfenstrich im Frühjahr. Man ist immer voller Spannung und Erwartung und hat außerdem nebenbei Gelegenheit zu vielen anderen Beobachtungen. Ich habe solchen „Anstands Jagden“ unzählige genüßreiche und interessante Stunden zu verdanken.

Ueber den Zug der Nebelkrähe (*Corvus cornix* L.) im Nordseegebiet.

Von **Hans Schildmacher.**

(29. Ringfundmitteilung der Vogelwarte Helgoland.)

Als Grundlage zu der vorliegenden Untersuchung diente das gesamte Beobachtungsmaterial der Vogelwarte Helgoland und deren Hilfsbeobachtungsstellen sowie die Protokolle des Internationalen Beobachternetzes im Herbst 1930.

Der Frühlingszug der Nebelkrähe beginnt Anfang Februar, die Hauptmasse zieht gewöhnlich in der zweiten Hälfte des März und Anfang April. Mitte September beginnen dann die ersten Nebelkrähen mit dem Herbstzuge, der sein Maximum ungefähr Mitte Oktober erreicht. Auch im November und Dezember werden immer noch ziehende Exemplare beobachtet, ja, öfter sogar noch im Januar. Und ganz allmählich geht dann der südwestlich gerichtete Zug in den nordöstlich gerichteten über, so daß man im Januar gelegentlich an zwei aufeinanderfolgenden Tagen Herbstzugrichtung und Frühlingszugrichtung beobachten kann. Schon dieser Umstand läßt darauf schließen, daß die Winterquartiere nicht weit entfernt sein können, und tatsächlich überwintert ja auch ein großer Teil der skandinavischen Nebelkrähen in England, Belgien und Holland.

Wir sind berechtigt, anzunehmen, daß fast alle Nebelkrähen, die auf ihrem Zuge die Nordsee überfliegen, skandinavischer, dänischer und schleswig-holsteinischer Abkunft sind. Die Wiederfunde zweier auf Helgoland beringter Nebelkrähen weisen nach Schweden und Norwegen:

Nr. 39891 ber. Helgoland 12. X. 1928,

geschossen Hjellum b. Hamar (60° 49' N, 11° 5' O) Norwegen
am 5. VII. 1930.

Nr. 36295 ber. Helgoland 27. X. 1929,

geschossen Storvik (60° 35' N, 16° 35' O), Schweden am 27. III. 1931.

Die Beringungen der Vogelwarte Rossitten haben gezeigt, daß die Winterquartiere der in Ostpreußen beringten Nebelkrähen, die also aus dem Baltikum einschl. S-Finland und NW-Rußland kommen, in der norddeutschen Tiefebene liegen und in westlicher Richtung nur wenig den Rhein überschreiten. Im Nordseegebiet haben wir also höchstens an der ostfriesischen Küste Nebelkrähen, die nicht skandinavischer, dänischer oder schleswig-holsteinischer Abkunft sind.

Die Hauptzugrichtung der Nebelkrähe, wie sie also z. B. auf Helgoland und auf den weiter draußen gelegenen Feuerschiffen beobachtet wird, ist die Nordost-Südwestrichtung. Daneben macht sich die Richtung von NNO nach SSW stark bemerkbar. In den Gebieten längs der Küsten findet aber auch ein starker Leitlinienzug statt.

Zunächst der Zug von NO nach SW:

Längs der schleswig-holsteinischen Nordseeküste bzw. der vorgelagerten Inseln wird regelmäßig Abzug in SW-Richtung beobachtet. Der nördlichste Punkt, von dem wir derartige Beobachtungen besitzen, ist Hörnum (Sylt). Die noch weiter nördlich gelegenen Beobachtungspunkte Blavands Huk und Bovbjerg (Herbst 1930) weisen fast nur Leitlinienzug längs der Küste auf, was sicherlich seinen Grund in der Richtung der dänischen Nordseeküste hat. Daß die Krähen, die die schleswig-holsteinische Küste in SW-Richtung verlassen, diese Richtung beibehalten, beweisen die Beobachtungen auf Helgoland und auf Schiffen, die zwischen Helgoland und der genannten Küste sich befanden (Dampferlinie Cuxhaven — Helgoland, Feuerschiffe Weser, Elbe 3 und Außen-eider).

Die norwegischen Nebelkrähen scheinen ebenfalls zum großen Teile in südwestlicher Richtung zu ziehen, denn auf dem Feuerschiff Doggerbank-Süd wurde im Herbst lebhafter Krähenzug in NO—SW-Richtung beobachtet (s. VERWEY), und diese Krähen müssen ihrer Richtung nach aus Norwegen kommen. So haben wir uns also den NO—SW-Zug als eine breite Front vorzustellen, deren Basis sich von Norwegen bis zur Elbmündung erstreckt und in die die dänische Küste infolge ihrer starken Ablenkung einen breiten „Schlagschatten“ wirft, dessen Ausdehnung noch zu ermitteln bleibt.

Ganz ähnlich dürfte es sich mit dem Zuge von NNO nach SSW verhalten, dessen Ursache wohl einfach in der Ablenkung von der „normalen“ Zugrichtung durch die Form der Küste zu suchen ist (s. darüber DROST, BOCK und SCHILDMACHER).

Abgesehen vom Leitlinienzug, auf den wir später noch zu sprechen kommen, wird nun auch noch in jedem Herbst auf Helgoland und einigen Beobachtungsstellen ein Zug von N nach S und ein Zug von O nach W beobachtet. Abzugsbeobachtungen in W-Richtung an der östlichen Nordseeküste sind selten. Auch auf Helgoland wird diese Abzugrichtung nur bei einem geringen Prozentsatz der Nebelkrähen beobachtet. Jedenfalls ist das Beobachtungsmaterial in diesem Falle noch zu gering, um sichere Schlüsse ziehen zu können. Umgekehrt kann man auf Helgoland im Frühjahr sehen, daß die Krähen bald mehr östlich, bald mehr nordöstlich ziehen. Möglicherweise handelt es sich hier um verschiedene Populationen, vielleicht aber auch um einen Zug zwischen England und der schleswig-holsteinischen Küste. Oder aber es sind Schwärme, die vorübergehend aus ihrer NO—SW-Richtung abgelenkt wurden (etwa durch den Anblick der Insel Helgoland) und die weiter draußen dann wieder in die alte Richtung zurückgehen. Für einen Zug zur englischen Küste spricht der Wiederfund einer in Viborg (Dänemark) beringten Nebelkrähe in der englischen Grafschaft York.

Auch der auf Helgoland beobachtete Nord-Südzug scheint auf einer Ablenkung zu beruhen. Ankunft aus N wird von der südlichen Nordseeküste nur von Punkten gemeldet, die südlich von Helgoland liegen (Wangerooge, Feuerschiffe Außenjade und Minsener Sand), westlich davon aber nicht, obwohl auch auf Langeoog und Borkum beobachtet wurde. Interessant ist in diesem Zusammenhange das Zusammentreffen zweier Beobachtungen vom 16. X. 1930:

Auf Helgoland zogen zwischen 8,55 Uhr und 9 Uhr 60 Nebelkrähen von N nach S. 12,20 Uhr kamen auf Minsener Sand 40 Nebelkrähen von N an.

Ähnlich am 19. X. 1930: Helgoland: 8,15 h ziehen 39 + 7 Nebelkrähen von N nach S. Feuerschiff Außenjade: 12,20 h kommen 25 Nebelkrähen von N an. Schon die Tageszeiten sprechen dagegen, daß die fraglichen Nebelkrähen etwa morgens von der norwegischen Südküste in Südrichtung abgezogen sind. Denn im Oktober pflegt wenigstens an den deutschen Beobachtungsstellen keine Krähe vor 6 Uhr abzuziehen (s. weiter unten). Und bei der von THIENEMANN ermittelten Eigengeschwindigkeit der ziehenden Nebelkrähe von 13 Sekundenmetern ist es ausgeschlossen, daß die betr. Tiere morgens von Norwegen abgezogen sind. Viel wahrscheinlicher ist es, daß es Exemplare waren, die nördlich von Helgoland in SW-Richtung zogen und die durch den Anblick der Insel veranlaßt wurden, nach S abzubiegen (n. b. an beiden Tagen herrschten südliche Winde).

Leitlinienzug:

Von Wangerooge an längs der ostfriesischen Inseln bis nach Holland findet regelmäßig ein starker Zug statt, der als Leitlinienzug angesprochen werden muß, da er, wie alle Beobachter bestätigen, von Insel zu Insel geht. Auf Wangerooge und Langeoog wurde er von den Hilfsbeobachtungsstellen gemeldet. DROSTE-HÜLSHOFF (Vogelwelt der Nordseeinsel Borkum) berichtet, daß er von Juist über Borkum nach Rottum weitergeht. Mit der Insel Vlieland biegt dann die Inselkette nach SW um, und mit den Inseln auch der Krähenzug, wie die Beobachtungsstellen auf Vlieland und Hoek van Holland übereinstimmend melden. Ob von den Krähen, die dieser Leitlinie folgen, welche nach England abbiegen, bleibt noch zu ermitteln. Am 15. X. 1930 wurden auf dem Feuerschiff Borkumriff 25 Nebelkrähen gesichtet, die von OSO nach WNW zogen. Am 19. X. zogen 40 von Ost nach West. Diese beiden Beobachtungen lassen einen Zug nach England vermuten, doch bedarf es zur Bestätigung noch weiterer Untersuchungen.

Auch längs der Nordseeküste finden wir einen Leitlinienzug. Bovbjerg (Dänemark) meldet, wie schon erwähnt, fast nur Zug längs der Küste. An dem vorspringenden Blavands Huk findet eine geringe Ausstrahlung nach SW hin statt, während ein großer Teil der ziehenden Nebelkrähen der Küste weiter folgt. Wie stark die Insel Sylt als Leitlinie wirkt, wurde schon früher erwähnt (SCHILDMACHER). An den Südspitzen von Sylt und Amrum findet eine starke Ausstrahlung zur See hin statt. Die Halligen treten nun weiter zurück, so daß wohl der größte Teil der von N nach S ziehenden Krähen an der Südspitze von Amrum die Leitlinie verläßt. Diese Vermutung findet ihre Bestätigung in einer Beobachtung vom Herbst 1929: Während in Hörnum dauernd lebhafter Krähenzug bemerkt wurde (SCHILDMACHER), wurde zur gleichen Zeit auf der der Nordwestecke von Eiderstedt vorgelagerten Insel Westerheversand keine einzige Nebelkrähe gesehen. In St. Peter (Südspitze der Halbinsel Eiderstedt) sieht man dann gelegentlich noch einmal Nebelkrähen, die nicht auf die offene See hinausziehen. Es ist das aber nur ein geringer Bruchteil der dort durchkommenden. Diese fliegen dann nach Norderdithmarschen und werden wohl dann in der Gegend von Büsum nach Trischen abbiegen, wo sie, wie 1928 beobachtet wurde, nach Cuxhaven resp. Neuwerk weiterziehen.

Eine Gesetzmäßigkeit, die auch schon von DROST (s. DROST und BOCK) erwähnt wurde, tritt bei der Betrachtung dieses Geschehens klar zu Tage: Eine Küstenlinie, deren Richtung mit der Zugrichtung einen Winkel von weniger als 45° bildet, wirkt auf die Tageszügler in hohem

Maße ablenkend und veranlaßt sie zum Leitlinienzuge. Die Ausstrahlung zur offenen See hin findet im wesentlichen an solchen Punkten statt, die in der Richtung des Zuges vorspringen (Blavands Huk, Hörnum, Südspitze von Amrum, St. Peter). Die Stärke dieser Ausstrahlung ist z. T. vom Wetter abhängig, z. T. von der Stärke des Zugtriebes.

Zu welcher Tageszeit beginnt nun der Krähenzug? Die Nebelkrähe ist ein Tageswanderer. Im Herbst 1930 wurde auf sämtlichen Beobachtungsstellen die genaue Durchzugszeit der einzelnen Schwärme notiert. Es ergab sich, daß auf der Linie von Bovbjerg bis nach St. Peter morgens zwischen 6 und 7 Uhr die ersten Nebelkrähen die Küste verließen, resp. längs der Küste ziehend beobachtet wurden. Mit dem späteren Anbruch des Tages wurden auch die ersten Krähen später gesehen. Daß es sich tatsächlich um die ersten handelte, ist aus den Beobachtungsprotokollen deutlich zu sehen, da oft schon einige Stunden vor den ersten Krähen andere Zugvögel notiert wurden.

Auf Helgoland treffen dann die ersten Zugkrähen nicht vor 8 Uhr ein. Sie haben also von der Küste bis dorthin eine bis zwei Stunden gebraucht. Und auf Langeoog wurden die ersten von NO kommenden Nebelkrähen, die ihrer Ankunftsrichtung nach Helgoland passiert hatten um 10 Uhr gesichtet. Dagegen wurden auf den ostfriesischen Inseln, und zwar sowohl auf Wangerooge als auch auf Vlieland die ersten von Ost nach West ziehenden Tiere morgens zwischen 6 und 7 Uhr beobachtet. Hier handelt es sich also sicherlich um Tiere, die in der Nähe übernachtet hatten und nun eben mit dem Zuge begannen.

Im Allgemeinen läßt sich also sagen, daß die Nebelkrähe je nach dem Grade der Bewölkung mit Sonnenaufgang bezw. entsprechend später zu ziehen beginnt. Gewöhnlich dauert der Zug dann bis in die Mittagsstunden an, um dann abzuflauen. Nachmittags werden ziehende Nebelkrähen nur noch in geringen Mengen beobachtet.

Schlechte Sicht behindert den Zug nicht, wenn sie sich nicht bis zu Nebel steigert. Tritt in den späteren Stunden des Vormittags Nebel auf, dann kann man gelegentlich Rückzug beobachten, d. h. die Krähen kehren, sobald sie in Nebel geraten um und rasten, bis sich das Wetter wieder klärt. Bei der Nebelkrähe können wir also eine Orientierung durch das Auge annehmen.

Literatur.

- Drosr. R. und Bock, Eb., Ueber den Vogelzug im Nordseegebiet nach den Ergebnissen des Intern. Beobachternetzes im Herbst 1930. Der Vogelzug Jahrg. 2, 1931. Heft 1 und 2.

- DROST, R., und SCHILDMACHER, H., Zum Vogelzuge im Nordseegebiet nach den Ergebnissen der Beobachtungsstationen der Vogelwarte Helgoland. Der Vogelzug Jahrg. 1, 1930, Heft 1.
- v. DROSTE-HÜLSHOFF, Die Vogelwelt der Nordseeinsel Borkum.
- SCHILDMACHER, H., Vogelzugbeobachtungen auf Trischen im Herbst 1828. Ornith. Monatsschrift 1930.
- SCHILDMACHER, H., Vogelzugbeobachtungen auf Sylt im September/Oktober 1929. Der Vogelzug Jahrg. 1, 1930, Heft 3.
- VERWEY, J., Doggersbank. Waarnemingen betreffende den Vogeltrek over de Noordzee. Arden 11, 1922, Heft 1.
- WEIGOLD, H., Der Vogelzug auf Helgoland. Abh. aus dem Gebiete der Vogelforschung Nr. 1. Berlin 1930.
- WITHEBY, H. F., Recovery of marked birds. British Birds XX, 1926, S. 146.

Invasionen des Eichelhähers (*Garrulus glandarius* L.).

Von Werner Kächler, Vogelwarte Rossitten.

Massenhaftes Auftreten von Eichelhähern wird im Schrifttum fast aus jedem Jahr sei es Frühjahrs- oder Herbstzug — erwähnt. Es ist zu trennen nach VERWEY (1) zwischen örtlichem Zug und solchem, der sich auf weitere Gebiete erstreckt, den Invasionen. Nach diesen Gesichtspunkten betrachtet lassen sich, auf Literaturangaben gestützt, Invasionen in den Jahren 1882/83, 1898, 1902/03, 1910, 1916, 1919, 1925/26 und 1930/31 feststellen.

Das befallene Gebiet ist bald groß bald klein.

1882—1883: Eichelhäherzug wird im Herbst in Helgoland (2), Oldenburg (3), Belgard (4) und Schleswig-Holstein (5), sowie in Bayern und Flensburg (4) beobachtet. Er wird als „bedeutend“, „stark“ ja sogar (in Helgoland) als „gewaltig“ bezeichnet. Angaben liegen nur aus Nord- bzw. Nordwestdeutschland vor, während merkwürdigerweise Frühjahrsrückzug neben Flensburg auch aus Bayern gemeldet wird.

1898: Beobachtungen sind aus Rossitten (6) und Ungarn (7) bekannt. Ferner wurde von THIENEMANN eine Umfrage (8) eingeleitet, die 5 Nachrichten über Beobachtungen in Mecklenburg, Hannover, Holstein, Posen und Pommern zu Ende April und während des Monats Mai ergab. Kein Zug ist in der mir zugänglichen Literatur aus dem Herbst 1897 bekannt. Die Frühjahrszugzeit ist sehr spät während der Brutzeit der Häher. Daß kein Herbstzug wahrgenommen wurde, dürfte ein technischer Mangel sein, so für Rossitten, wo im Herbst anscheinend ein Beobachter fehlte.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Vogelzug - Berichte über Vogelzugsforschung und Vogelberingung](#)

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: [3_1932](#)

Autor(en)/Author(s): Schildmacher Hans Egon Wilhelm

Artikel/Article: [Ueber den Zug der Nebelkrähe \(Corvus cornix L.\) im Nordseegebiet 74-79](#)